

Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz

„Nichts ist für einen Forscher wichtiger als seine Freiheit und die Freiheit seines Geistes!“



Hochschulen und Universitäten: Warum **konservative Studenten die besseren Studenten** sind und nur eine konservative Gesellschaft eine realistische Zukunft hat!

Nr. 12 | 19.11.2023

GE: Zu Beginn eines Studiums und in den Jahren der *Pubertät*, vermag der Einzelne noch keinen Gedanken darüber zu verlieren, was ein **»konservatives Verhalten«** für Ausprägungen und Verantwortungen mit sich bringt. Es ist (eigentlich) die Zeit des unbeschweren Lebens, des Sammelns von Erfahrungen der Welt, des Kosmos und das Ausloten eines engen oder weniger engen Miteinander. So sollte es im Grunde sein! Dass die Realität ein anderes »Drehbuch« für die Menschen bereithält und es politische Eliten gibt, welche durch ihre **»machthungrige Verbotspolitik«** dies ohne über die Konsequenzen nachzudenken über Nacht zunichtemachen, hat uns die »Zeitenwende« ab März 2020 schmerzhaft spüren lassen. Eine Aufarbeitung, ja gar ein „es tut uns leid“, davon ist nichts zu hören und es wird versucht, diese Grundrechtsverletzungen, wie immer unter den Teppich zu kehren. Ein Trauerspiel und eine Tragödie mit nicht abzuschätzenden Auswirkungen und Konsequenzen. Doch was haben diese Grundrechtsverletzungen seit dem **»Schwarzen März 2020«** mit konservativem Verhalten zu tun? Ganz einfach, der **»Konservatismus«** ist eine **»Überlebensstrategie«**, welche sich seit Jahrhunderten bewährt hat. Diese Tatsache wurde und wird in der Geschichte der Menschheit von Gesellschaften erkannt und akzeptiert sowie als geltender Realismus bejaht. Heutzutage sind dies Gesellschaften, welche über einen höheren Intellekt verfügen und erkannten, dass eine Gesellschaft nur durch den Konservatismus eine realistische „Überlebenschance“ hat. Woke und linke Ideologien zerstören nicht nur bestehende **Werte, Kultur und Traditionen**, sondern sie führen auch zu einer Abschaffung von demokratischen Strukturen, zu einem **Verlust des Wohlstandes** und der **Lebensfreude**. Dies ist der Anfang vom Ende. Die aktuellen Ereignisse der heutigen Zeit lesen sich wie das Wahrwerden der schlimmsten Albträume eines normal denkenden und sich der Demokratie verpflichtenden Menschen.

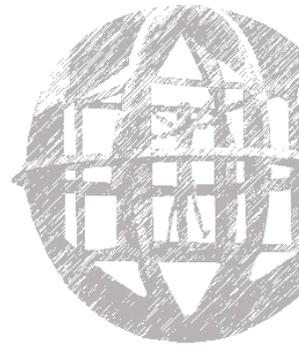
Der Verfasser dieses Artikels vertritt die persönliche Meinung, dass jeder gute Student ein konservativer Student ist, respektive sein muss! Das ergibt sich aus der Natur der Sache. Der Verfasser geht noch einen Schritt weiter und stellt die These auf, dass ein Student, welcher sich den **»konservativen Regeln«** und Gesetzmäßigkeiten widersetzt sowie sich vorzugsweise einem ideologischen und woken Gedanken hingibt, nicht als Student zu bezeichnen ist. Diese Personen sind eher in die Sparte der Aktivisten einzuordnen, respektive als „Jünger“ einer jeweiligen »Ersatzreligion« zu bewerten. Mit dem Erwerb von Wissen und wissenschaftlichen Fähigkeiten sowie mit dem Erlernen von pragmatischen und realistisch zu analysierenden Tatbeständen hat dies wenig zu tun. Es ist »Fanatismus«, losgelöst von sämtlichen wissenschaftlichen, demokratischen, freien und liberalen Denkansätzen, frei von kritischem Verhalten und kritischem Hinterfragen, frei von den logischen und schlüssigen Thesen und Ansichten. *Jacquess Ellut* beschrieb dies treffend: „*Der Mensch ist in der Masse ein »Untermensch«, der sich für einen »Übermenschen« hält.*“

Wagt der neutrale Beobachter heute einen Blick in die Welt der Universitäten und Hochschulen, so erweckt es in ihm den Eindruck, dass es sich hierbei nur noch um ein **»betreutes Denken«** handelt - aber nicht ausgehend von den Lehrkräften und Dozenten, sondern von den Studenten. Der Begriff einer sogenannten **»Cliffhanger-Bildung«** kommt dem Beobachter schnell in den Sinn. Es ist seit langer Zeit **nicht mehr das Ringen um die beste Lösung, den besten Gedanken, sondern es geht nur noch darum, schnell ein Thema zu ideologisieren, welches moralische Aspekte hervorruft und ein Gefühl erzeugt, die „Welt zu retten“**. Argumente, Schlussfolgerungen, Konsequenzen und Wirkungen sind hierbei als „bedeutungslos“ einzuordnen. Es ist eine Form der »Anarchie«, des absoluten Chaos, der Zerstörung von gesellschaftlichen Errungenschaften. Eine Verhaltensstruktur, welche in der Vergangenheit des Homo-Sapiens dazu führte, dass ganze Gesellschaften, Nationen und Völker von der Erdoberfläche verschwanden und ihr Schicksal als traurige Erkenntnis einer massiven „Fehleinschätzung“ in die

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



Historie der Menschheit einging. Wie formulierte einst *Gustave Le Bon* so treffend: „*Die Erfahrung ist die Lehrmeisterin der Völker*“. Es ist nur bedauerlich, wenn der »Wissende« sich dem »Unwissenden« unterwirft.

»**Konservatismus**« ist keine Idee und auch keine Marschrichtung, wie dies gerne propagiert wird. Ein konservatives Verhalten ist eine **Haltungsform**, eine **Denkmethode** und eine **Entscheidung**, Werte, Regeln und Normen ernst zu nehmen. Es ist die Entscheidung, den Mitmenschen in seiner Art und Weise vorurteilsfrei zu akzeptieren und sich auch Gedanken darüber zu machen, welche Ängste und Befürchtungen ihn umgeben. Es ist die Akzeptanz, nicht alleine auf diesem Planeten zu leben und die Akzeptanz, andersdenkende Mitmenschen anzuhören, ihre Argumente analytisch und realistisch zu bewerten und zu beurteilen und ihnen nicht „die Pest oder den schnellen Tod“ zu wünschen.

»**Konservatismus**« heißt **skeptisch zu sein**, Dinge zu diskutieren und nicht zu verurteilen. Konservative Studenten unterteilen die Welt nicht in »schwarz und weiß«, in »hell und dunkel« oder in »gut und böse«. Ein konservativer Student beginnt zu zweifeln, wenn Medien und politische Eliten versuchen, die Ereignisse auf der Welt in solch einfache und „alternativlose“ Strukturen zu pressen. Er fragt sich, ob er bereits über alle notwendigen Informationen verfügt, er genug darüber gelesen hat und er sich damit eine *eigene* Meinung bilden kann. Er fragt sich, wo und mit wem er darüber einen »**Debattenraum**« erschließen und mit wem er darüber einen »**Diskurs**« anstreben kann und anstreben sollte. Er fragt sich, ob die dargelegten Sachverhalte sich tatsächlich so ereignet haben, ob seine Argumente ausreichen und er alle Möglichkeiten berücksichtigt hat. Er fragt sich, ob die Sachlage mit seinen Gedanken, mit seinen Erfahrungen und mit seiner Erziehung übereinstimmt, respektive überhaupt korrelieren kann. Ein konservativer Student hört zu, wenn andere Mitmenschen über ein Thema sich äußern, er nimmt die Informationen auf und fügt sie seinem Wissensstand hinzu. Er ergänzt und erweitert sein Bewusstsein. Für einen konservativ denkenden Menschen ist es von immenser Bedeutung zu versuchen, sein „Gegenüber“ zu verstehen, seine Probleme und Ängste zu erkennen und diese neutral zu interpretieren. Er fragt sich, was wäre, wenn er sich in der Situation seines „Gegenübers“ wiederfinden würde und was wären seine Lösungsansätze in dieser Situation. Ein **konservativer Student ist ein Skeptiker**, auch gegenüber seiner Meinung und seiner bisherigen Überzeugung. Bei einem zu schnellen Konsens wird der konservative Student schnell misstrauisch und stellt automatisch Fragen, die „Andere“ nur zu gerne ausblenden. Er denkt quer und nicht in vorgefertigten Linien und glaubt nicht an eine Idee, welche als „alternativlos“ und als nur eine mögliche Auffassung propagiert wird.

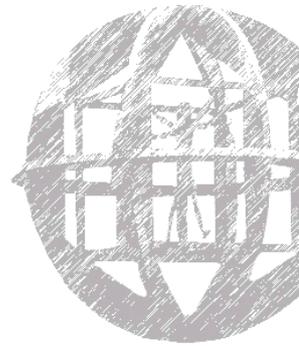
»**Konservatismus**« heißt **kein Aktivismus zu propagieren** und konservative Studenten beherrschen den Raum nicht mit Geschrei, Farbeimern, Klebstoff, Transparenten oder Böllern. Konservative Studenten sind zu intelligent und denken zu logisch, rational und strategisch, um sich auf dieser Art und Weise Gehör zu verschaffen. Konservative Studenten »erobern den Raum« mit Argumenten und Debatten. **Konservative Studenten wollen bewahren und nicht vernichten**. Sie vertrauen einer Ordnung, welche durch Gesetze, Werte, Regeln und Debatten demokratisch erkämpft wurden und sind bereit, diese zu verteidigen. Es sind Traditionen, Rituale und Bräuche, welche einem konservativen Studenten die Kraft verleiht, sich in einer immer mehr im Chaos verlierenden Gesellschaft und einer immer tiefer abfallenden Welt- und Wertegemeinschaft durchzusetzen und zu überleben. Traditionen sind der »**Klebstoff der Nationen und Völker**«. Ohne diesen »Klebstoff« hat eine Nation, ja ein ganzes Volk keine Aussicht, sein Fortbestehen zu sichern. Es verfügt über keine Heimat und ist somit dem Untergang geweiht. Auch hier wieder ein Zitat, diesmal von *Berthold Brecht*: „*Das große Karthago führte drei Kriege. Nach dem ersten war es noch mächtig. Nach dem zweiten war es noch bewohnbar. Nach dem dritten war es nicht mehr aufzufinden*“. Es wäre dem Leser anzuraten, dieses Zitat richtig zu interpretieren und sich zu fragen, was diese Zeilen mit dem aktuellen Stand der Gesellschaft und den Verhaltensstrukturen der politischen Eliten gemein hat.

»**Konservatismus**« **will bewahren**. Wie im vorangegangenen Abschnitt erwähnt, sind konservative Strömungen daraus ausgerichtet, Dinge zu bewahren, wie beispielsweise **Traditionen**, **Rituale** und **Bräuche**. Ein konservativer Student möchte neben den soeben erwähnten Elementen aber noch weitaus mehr erhalten. Von besonderer Bedeutung im wissenschaftlichen Kontext ist der konservative Wille, erst einmal an bewährten Errungenschaften, Prozessen, wissenschaftlichen Ideen und Argumenten festzuhalten und jedem *Trend* und *elitären Hype* kritisch gegenüberzustehen. Dies bedeutet zugleich, aktuellen und woken Ideologien *entgegenzuwirken*, nicht mit einem blinden, »lemmingartigen Aktivismus«, sondern mit fundierten und klaren Begründungen, mit logischen Analysen und einer wissenschaftsbasierten und politisch-medial befreiten Wissenschaft zu argumentieren. Die Folgen eines

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland

Gedanken.Spiele

by Marc-Oliver Walz



blinden Aktivismus und eines plötzlich auftretenden Hype sind in der jüngeren Vergangenheit klar zu erkennen. Aufgrund einer politischen Neutralität wird der Verfasser an dieser Stelle keine Beispiele nennen, da er auch der Überzeugung ist, dass jeder Leser von sich aus genügend Beispiele finden wird. Ein konservativer Student wird Studien, welche Gegebenheiten anzweifeln und »**Bewährtes**« verändern wollen, genau analysieren und debattieren, bevor er sich auf eine neue Meinung und eine neue Weitsicht einlässt. Er wird Menschen konsultieren, deren Lebenserfahrung weit über seine hinausreicht und er wird die Ratschläge und Empfehlungen sehr ernst nehmen, welche er aus diesen Gesprächen mitnehmen darf. Ein respektvolles Verhalten ist konservativ und bewahrend! Die **Diplomatie** ist an dieser Stelle als konservative und respektvolle Strategie anzuführen.

Konservative Studenten sind pragmatisch und sehen die Welt realistisch. Sie lassen sich nicht durch woke Indoktrinierung aus ihrer Weitsicht verdrängen und sind skeptisch, wenn es nur „alternativlose Lösungen“ zu geben scheint. „Alternativlos“ kann nie pragmatisch sein, es ist das Gegenteil von »**Pragmatismus**«, es ist idealistisch und ideologisch, weit entfernt von Wissenschaft und Forschung. »Pragmatismus« bedeutet, nicht durch blinden Aktivismus und eine überhöhte moralische Vorgehensweise „die Welt retten zu wollen“. »Pragmatismus« bedeutet erst die eigene Situation zu konsolidieren, um frei und klar über Sachverhalte nachdenken und diese ohne Druck und Beeinflussung analysieren und bewerten zu können. Erst in einem zweiten oder dritten Schritt ist die Situation außerhalb des eigenen Wirkungskreises zu beurteilen. Es ist einfach in Worte zu fassen: „Steht das Haus nicht auf einem festen Fundament, ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Gebäude in sich zusammenbricht“. Es ist eine einfache und logische Denkweise und eine klare Handlungsdirektive: Zuerst das Fundament und danach Stock für Stock. Das ist »Pragmatismus« und weit entfernt von woken Ideologien, denn hier würde man mit dem Penthouse beginnen und mit dem Fundament enden. Eigentlich ein physikalisches klares Argument, problematisch wird es ab dem Zeitpunkt, indem Ideologien und »Ersatzreligionen« Einzug in die Gesellschaft und in die Hochschulen finden. Denn dann ist es auch unerwartet möglich, beim Hausbau mit dem obersten Stock zu beginnen, denn der Glaube versetzt schließlich Berge und die Erde ist eben doch eine Scheibe!

Zum Abschluss dieser »**Gedanken.Spiele**« ein paar weitere **Denkansätze** und Stichworte zu konservativen Studenten, respektive zu konservativen Verhaltensnormen:

- Sie achten Werte und Regeln
- Vertrauen auf eine bewährte systemische Ordnung
- Bräuche, Kultur und Traditionen sind ihnen wichtig
- Sie verfallen keinem blinden Aktivismus
- Sie erkennen „Rote Linien“
- Sie setzen sich eigene „Rote Linien“
- Sie verfügen über „emotionale Intelligenz“
- Sie verstehen ihren „Gegenüber“
- Sie sind grundsätzlich nicht „aktiv aggressiv“
- Sie sind hilfsbereit und zuvorkommend
- Sie üben Verzicht und sind respektvoll
- Sie denken in „Langen Linien“
- Sie sehen und erkennen ein realistisches Bild der „Welt von Morgen“
- Sie setzen sich für Freiheit und Frieden ein
- Sie achten Recht und Gesetz im Sinne der Demokratie
- Sie sind demokratisch im Geiste von Platon und Perikles
- Sie sind philosophisch-wissenschaftlich geprägt
- Sie schätzen die wichtigen Erfahrungen der „Alten Weißen Männer“
- ...und noch vieles mehr!

**„Zerbrechlichkeit und Instabilität sind
untrennbar mit den Werten der Menschen verbunden“**
(Friedrich II von Preußen)

Hinweis: Die wissenschaftliche Arbeit bezieht sich auf Artikel 3 und 5 GG der Bundesrepublik Deutschland